

Heimatverein stellt Neueröffnung vor

Hintergrund

Zu seinem 90-jährigen Bestehen macht sich der Heimatverein Rheda selbst sowie allen Menschen, die sich mit der Doppelstadt verbunden fühlen, ein besonderes Geschenk. Der Bildband „Die Ems verbindet seit Jahrhunderten“ ist druckfrisch erschienen und in den Buchhandlungen Lesart (Neuer Wall in Rheda) sowie Güth (In der Halle in Wiedenbrück) erhältlich. Darüber hinaus kann er beim Heimatverein Rheda im Domhof erworben werden. Der Verkaufspreis für das Buch im A4-Format mit Hardcover beträgt 39 Euro.

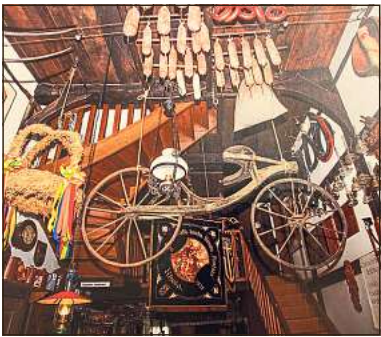
Der Bildband kann als Ergänzung zu den Rhedaer Schriften des Heimatvereins gesehen werden, die in unregelmäßigen Abständen erscheinen. Folgende Titel liegen vor: „Rhedaer Schmus“ (1986), „Die Geschichte der Rhedaer Judengemeinde“ (1988), „Die Rhedaer Rathäuser“ (1994), „Siedlungsbau in Rheda“ (1996), „150 Jahre Eisenbahngeschichte“ (1997), „Brennerei Hagedorn“ (1998), „Sechs kleine Häuser – Kleine Straße“ (1999), „Rhedaer Bleichen“ (2001), „Unvergessene Autoren des Heimatvereins“ (2006), „Die Rhedaer Wüste“ (2008), „Die Rhedaer Schlossmühle“ (2009), „Bosfeld“ (2010), „Unbeschwerte Kindertage“ (2010), „Abenteuer zwischen Wanne, Bad, Badehaus und Abort“ (2011), „Rheda unterm Hakenkreuz“ (2012), „Rheda kleine Kneipen“ (2015), „Rheda Bürgermeister“ (2020), „Zeugen des Klassizismus“ (2021) und „Juden und jüdisches Leben in Rheda“ (2021).



Für Ausgewanderte und Einheimische gleichermaßen interessant ist der Bildband „Die Ems verbindet Generationen“, den die Rhedaer Heimatvereinsvertreter (v. l.) Dr. Wolfgang A. Lewe, Heinz Koch und Professor Ernst Albien im Domhof vorstellten. Foto: Sudbrock



Dass es im alten Rhedaer Gericht derart schmutzige Treppen gibt, vermutet man von außen nicht.



Viel zu entdecken gibt es im Leinewebermuseum Rheda – auch Fahrräder, die von der Decke hängen.



Das 1598 erbaute Haus Ottens am Wiedenbrücker Markt überragt alle Nachbarbauten bei Weitem.



Typisch Wiedenbrück ist diese Ansicht der Altstadt mit dem Emssee im Vordergrund.

Liebeserklärung in Bildern an Rheda-Wiedenbrück

Von NIMO SUDBROCK

Rheda-Wiedenbrück (gl). Als Herausgeber historischer Fachliteratur genießt der Heimatverein Rheda über die Stadtgrenzen hinaus einen exzellenten Ruf. Jetzt haben die Heimatfreunde ein Buch veröffentlicht, das sich inhaltlich nicht in diese Veröffentlichungen einreicht.

Der Bildband „Rheda und Wiedenbrück – Die Ems verbindet seit Jahrhunderten“ ist rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest erschienen, aber bestimmt nicht nur unter dem Christbaum ein schönes Geschenk für alle, die ihre Stadt lieben.

Belehren will das 230 Seiten starke Buch, das durch die aussagekräftigen und atmosphärisch dichten Bilder des Fotografen Heinz Koch lebt, bewusst nicht. Wissenschaftliche Abhandlungen zur Geschichte der beiden einst eigenständigen und Anfang der

1970er zwangsverheirateten Städte dürfen Käufer also nicht erwarten. Stattdessen aber eine fotografische Liebeserklärung an zwei Partner namens Rheda und Wiedenbrück, deren Bindeglied seit jeher die Ems war. Der Titel des durchweg farbigen Drucksergebnisses ist also Programm – und das auf jeder einzelnen Seite. Schnell wird beim Lesen der zu meist kurzen Erklärstücke und beim Betrachten von Fotos aus den beiden Innenstädten oder dem Flora-Westfalia-Park klar: Die beiden Städte, die vor rund 50 Jahren durch die kommunale Gebietsreform in Nordrhein-Westfalen quasi zu ihrem Glück gezwungen werden mussten, sind längst zu einer untrennbaren Einheit zusammengewachsen.

„Rheda und Wiedenbrück – das funktioniert seit langer Zeit nur noch gemeinsam“, unterstreicht dann auch Dr. Wolfgang A. Lewe, der Texte zu dem Bildband Heinz Kochs beige steuert hat. Als Mit-

autor wird zudem der im vergangenen Jahr verstorbene Rhedaer Heimatfreund Jochen Sänger angegeben. Seinen Veröffentlichungen „Das graue Band“ zur Geschichte der Autobahn (2019) sowie „Das stählerne Band“ zum Eisenbahnbau in der heutigen Doppelstadt (2020) sind einige Passagen entnommen worden.

Denn ganz ohne – zugegebenermaßen eher kurze – Erklärstücke kommt auch diese reich bebilderte Liebeserklärung an die zweitgrößte Stadt des Kreises Gütersloh nicht aus. Entstanden sind die Aufnahmen zum überwiegenden Teil in den zurückliegenden zweieinhalb Jahren, informiert Heinz Koch bei der Vorstellung des Buchs im Rhedaer Domhof. Manche Aufnahmen sind allerdings auch deutlich älter. Koch fertigte sie an, als er die Gelegenheit dazu hatte. Beispielsweise dann, wenn sich normalerweise verschlossene Türen – etwa zum Drostenhof – für ihn durch Zufall öffneten.

Venus macht sich hübsch

Rheda-Wiedenbrück (sud). Bekannte Sichten und ganz neue Perspektive: Auf diesen gemeinsamen Nenner lassen sich die rund 500 Fotos bringen, die Heinz Koch nicht nur in Rheda und Wiedenbrück, sondern auch in den drei Dörfern Lintel, Batenhorst und St. Vit gemacht hat.

„Das Ergebnis ist sicherlich für Menschen, die heute in Rheda-Wiedenbrück leben, und solche, die früher die Doppelstadt ihre Heimat nannten, gleichermaßen interessant“, sagt Professor Ernst Albien. Der Vorsitzende des Heimatvereins Rheda kann sich gut vorstellen, dass das Buch einheimische Leser dazu bringt, „mit wachem Blick und offenen Augen“ durch ihre Stadt zu gehen – und das eine oder andere der auf den 230 Seiten vorgestellten Ziele vielleicht sogar bei Gelegenheit

ganz bewusst anzusteuern. „Und wer lange nicht mehr in Rheda-Wiedenbrück zu Gast war, nimmt das Buch womöglich zum Anlass, die Stadt mal wieder einen Besuch abzustatten“, sagt Albien mit Verweis auf die „ausgewanderten Rheda-Wiedenbrücker“.

Der Bildband spiegelt das Rheda-Wiedenbrück der Gegenwart wieder, weniger vergangene Zeiten. „Deutlich wird das auch daran, dass wir kaum historische Bilder oder Gemälde verwendet haben“, sagt Koch. Nur einmal wusste er sich nicht anders zu helfen: Nämlich zur Illustrierung der Bleichwiesen zwischen Schloss und Erlenbruch. Denn die gibt es längst nicht mehr.

„Selbst wer glaubt, seine Heimatstadt gut zu kennen, wird beim Durchblättern auf die eine oder andere Überraschung sto-

ßen“, vermutet Mitautor Wolfgang Lewe und nennt als Beispiel die aufwändig gestaltete Deckentapete, die einst das Badezimmer im herrschaftlichen Haus Gierke am Steinweg in Rheda zierte. Heute ist in dem 1766 errichteten Gebäude die Fürstlich zu Bentheim-Tecklenburgische Kanzlei zu finden. Die Deckentapete mit einem Durchmesser von 220 Zentimetern verkaufte das Fürstenhaus nach Auskunft der Buchautoren 1986 an das Westfälische Freilichtmuseum Detmold. Dort hängt die französische Deckenverzierung, die 1814 entstand und die römische Schönheits- und Liebesgöttin Venus beim Hübschmachen zeigt, mittlerweile in einer Gaststätte des sogenannten Paderborner Dorfs. Die anmutige Venus sucht man in Rheda also heutzutage vergebens.



Den Titel „Die Toilette der Venus“ trägt diese französische Deckentapete, die einst im Haus Gierke am Steinweg hing und heute eine Gaststätte im Freilichtmuseum Detmold ziert. Fotos: Heinz Koch

Basar

Weihnachtliche Geschenkideen

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Evangelische Frauenhilfe Rheda und der Freundeskreis Matisi der Evangelischen Versöhnungskirchengemeinde laden zum Adventsbasar mit Cafeteria ein. Am Samstag und Sonntag, 10. und 11. Dezember, sind während des Adventskrämkens die Türen des Gemeindehauses an der Schulte-Mönting-Straße geöffnet. Besucher sind am Samstag von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag von 12 bis 18 Uhr willkommen. „Wer noch ein Weihnachtsgeschenk oder für sich selbst etwas sucht, wird auf dem reich bestückten Basar gewiss fündig“, heißt es in der Ankündigung. Kreativ gestaltete Weihnachtskarten und -kästchen, adventlicher Schmuck für Tisch und Fenster, Socken, Pullover, Körnerkissen in vielen Ausführungen, Sterne, Engel, Marmelade, Plätzchen und Liköre umfasst das Sortiment.

Die Cafeteria bietet an beiden Tagen selbstgebackene Torten und Kuchen an. Auch Waffeln und herzhaftes Kleinigkeiten werden angeboten. Der Erlös ist für die Partnergemeinden der Versöhnungskirchengemeinde in Tansania und Lettland sowie für diakonische Hilfe vor Ort bestimmt.

ANZEIGE

Die Mittwochstüte
1 Brot nach Auswahl + 5 Ofenfrische

4,75
EURO

Reker
Mein Vitalbäcker

www.mein-vitalbaecker.de

Gebirgsverein

Adventswanderung rund um Lippstadt

Rheda-Wiedenbrück (gl). Der Sauerländische Gebirgsverein Gütersloh wandert am Sonntag, 11. Dezember, 14 Kilometer rund um Lippstadt. Im Anschluss wird der dortige Weihnachtsmarkt besucht. Eine Einkehr markiert später das Ende der Adventswanderung. Die Teilnehmer treffen sich um 10.30 Uhr am Getränkemarkt Trinkgut an der Bielefelder Straße in Wiedenbrück zur Bildung von Fahrgemeinschaften. Anmeldung bis Freitag, 9. Dezember, bei Ute Schmidt unter 02941/58646.

Die Glocke

Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
Berliner Straße 2d
33330 Gütersloh
E-Mail rwd@die-glocke.de
Telefon (0 52 41) 8 68 - 50
Telefax - 45
Nimo Sudbrock (Leitung) - 51
Kai Lars von Stockum
(Stv. Leitung) - 54
Lars Nienaber - 52
Susanne Schulte-Nölle - 57
Katharina Werneke - 53

Lokalsport
E-Mail rwd-sport@die-glocke.de
Telefax (0 52 41) 8 68 - 29
Jürgen Rollié - 33

Servicecenter
Aboservice
Telefon 0 25 22 / 73 - 220
Anzeigenannahme
Telefon 0 25 22 / 73 - 300
Telefax 0 25 22 / 73 - 221
E-Mail
servicecenter@die-glocke.de
Öffnungszeiten
Mo.-Do. 7 bis 17.30 Uhr
Fr. 7 bis 16.30 Uhr
Sa. 7 bis 12 Uhr

Internet
www.die-glocke.de

WIR BAUEN FÜR SIE UM.
Sie bekommen den Rabatt!

Entdecken Sie bei unserem Räumungsverkauf wegen Umbau viele tolle Geschenkideen:
Von flauschigen Wolldecken über Bettwäsche und Frottierwaren bis hin zu Matratzen, Lattenrosten und warmen Bettdecken. Oder wie wäre es mit einer Überraschung aus unserer Dessous- & Wäscheabteilung?

Über 20.000 Teile bis zu

70%

reduziert!*

Nur bis zum 31.12.

textile Vielfalt

Tippkemper

Bahnhofstraße 4-6, 59302 Oelde
Tel: 02522 - 4195
www.tippkemper.net

Sonderöffnungszeiten bis 31.12.
Mo - Sa: 9.00 - 18.00 Uhr geöffnet!

*Gültig bis 31.12.22 solange der Vorrat reicht. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar.